

SWISS LIFE SELECT

Seebacher zweiter Geschäftsführer

WIEN. Der Vertriebsexperte Joachim Seebacher wird per 1. November 2017 neuer zweiter Geschäftsführer des Finanzberatungsunternehmens Swiss Life Select Österreich. Er löst Frank Wiesner ab, der nach 14 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit das Unternehmen Ende Oktober 2017 verlassen wird. Seebacher ist seit 22 Jahren im Unternehmen tätig und kann auf einen über 20-jährigen Erfahrungsschatz im Vertrieb zurückgreifen. Als Leiter der Abteilung Produkt-, Partner- und Kundenservicemanagement, wurde Joachim Seebacher im Jänner 2017 in das Managementteam von Swiss Life Select berufen. In seiner neuen Führungsrolle wird der erfahrene Manager die strategische Neupositionierung begleiten und den Aufbau einer neuen Service-support-Einheit für Kunden sowie Vertriebsmitarbeiter verantworten.

SANTANDER

65 Prozent Gewinnsteigerung

WIEN. Mit einem tollen Halbjahresergebnis und einer satten Gewinnsteigerung von 65% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lässt die Santander Consumer Bank Österreich aufhorchen: 20 Mio. € Gewinn, 2,015 Mrd. € Kreditvolumen (+9%), 762 Mio. € Umsatz (+6,4%) und 444.751 Kundenverträge (+9%) lauten die Kennzahlen. „Erstmals ist es uns auch gelungen, die Zwei-Milliarden-Euro-Marke beim Kreditvolumen zu überschreiten“ sagt CEO Olaf Peter Poenisch.



© European Forum Alpbach

Franz Fischler, Vorsitzender Honorary Boards Austrian Standards: „Austria First“ im Bereich der Standardisierung falsch.

Dabei sein ist alles!

Honorary Board von Austrian Standards: Die Beteiligung an internationaler Standardisierung ist unverzichtbar.

ALPBACH. Internationale Standards werden immer unverzichtbarer: Das Engagement österreichischer Experten zur Entwicklung gemeinsamer europäischer und internationaler Standards sei für die heimische exportorientierte Wirtschaft unverzichtbar, stellte der Honorary Board von Austrian Standards am Rande der Wirtschaftsgespräche des Forum Alpbach fest.

Für Franz Fischler, den Vorsitzenden des Honorary Boards, ist

eine „Austria First“-Politik im Bereich der Standardisierung nicht vorstellbar.

Zurück ist verkehrt

„Nicht nur, dass es verkehrt wäre, hier den Rückmarsch anzutreten – im Gegenteil: Es ist wichtig, genau diese internationale Linie in der Standardisierung zu halten“, so Fischler.

Standards förderten wesentlich die Kohäsion. Wifo-Chef Christoph Badelt sieht das eben-

so: „Wir leben derart zentral abhängig vom Export, dass es hier keine Alternative gibt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es Sinn machen kann, sich von der internationalen Normung zu verabschieden. Mit Unterstützung beim Aufbau von Standardisierungsorganisationen z.B. in Indien oder Afrika könnte viel erreicht werden.“ Hervorgehoben wurde weiters der wichtige Beitrag von Austrian Standards für die Wirtschaft. (red)



© Deloitte

Steuerliche Stolpersteine

Führungskräfte fordern Vereinfachung.

WIEN. In Österreichs Steuerlandschaft finden sich etliche Stolpersteine für Unternehmen. Das zeigt der Deloitte Austrian Tax Survey. 59% der 252 befragten Führungskräfte betrachten die steuerlichen Rahmenbedingungen in Österreich als Herausforderung; 70% sehen eine Vereinfachung des Steuersystems als Hebel zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

Österreichs, 89% loben die Zusammenarbeit mit den Finanzbehörden. Die Studienteilnehmer fordern mehr Ausgewogenheit der Besteuerungsverhältnisse.

„Die Manager sind sich einig: Es braucht eine Vereinfachung der Steuergesetze, um Österreich zurück in die Topliga zu bringen“, analysiert Bernhard Gröhs, CEO von Deloitte Österreich. (red)